

Astronomie

Die klassische Astronomie, die sich mit Ort und Bewegung von Himmelskörpern befasst, und die Astrophysik, die die Physik aller kosmischen Objekte behandelt, stellen eine hervorragende Ergänzung des naturwissenschaftlichen Unterrichts sowie eine Verknüpfung der Natur- mit den Geisteswissenschaften in Fragen des modernen Weltbildes dar.

Arbeitsgemeinschaften

Orientierungsstufe: Astronomie AG „Planetenforscher“

In der jahrgangsübergreifenden Astronomie AG stehen die Planeten unseres Planetensystems im Vordergrund. Nach einem ersten Überblick über astronomische Grundbegriffe und Strukturen des Weltalls geht es an die genauere Untersuchung einzelner Planeten: Position im Planetensystem, chemische Zusammensetzung, besondere Bahndaten und mögliche Trabanten stehen dabei im Fokus. Auch die Größenverhältnisse werden anhand von Experimenten simuliert und in einem eigenen Planetenmobile nachgestellt.

Oberstufe: Physikkurs mit astrophysikalischem Schwerpunkt

Im Physikkurs mit astrophysikalischem Schwerpunkt in der Oberstufe werden die in den Fachanforderungen Physik beschriebenen Inhalte verbindlich unterrichtet und dabei in astronomische Kontexte eingebettet sowie um astrophysikalische Themen ergänzt. Wissenschaftliche Forschungsfragen werden ebenso wie aktuelle Raumfahrtmissionen und nächtliche Konstellationen der Gestirne am Himmel im Rahmen der jeweiligen Unterrichtsinhalte thematisiert.

Praktische Astronomie

Neben der zu meist theoretischen Behandlung der astronomischen Unterrichtsthemen steht auch die praktische Anwendung des Gelernten im Vordergrund. Dabei bieten die schuleigene Sternwarte und mehrere portable SkyTeleskope sowie ein Sonnen- und das ROTAT-Teleskop vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten.

Direkt auf dem Schuldach befindet sich die Sternwarte der Stormarnschule, die im Physikbereich oberhalb des südlichen Treppenhauses einen eigenen Ausgang besitzt. Unter der drehbaren 3-Meter-Kuppel ist ein Schmidt-Cassegrain-Spiegelteleskop mit einer Öffnung von 20 cm und einer Effektivbrennweite von 2,56 m installiert, dass Schülergruppen außergewöhnliche Anblicke von Mond und Planeten ermöglicht.

Bei den portablen SkyTeleskopen handelt es sich um ein Refraktorteleskop, mit dem Anfänger an die Himmelsbeobachtung herangeführt werden, und um zwei Reflektorteleskope, die gerne zur Himmelsfotografie eingesetzt werden. Vormittägliche Beobachtungen gelingen -klarer Himmel vorausgesetzt- mit dem Sonnenteleskop.

Neben der direkten visuellen Beobachtung des Sternenhimmels mit Teleskopen stehen auch

digitale Möglichkeiten der Abbildung zur Verfügung. Die Himmelsfotografie wird durch eine NexImage-Kamera erleichtert, mit der nach anschließender digitaler Bearbeitung semiprofessionelle Bilder der einzelnen Himmelsobjekte aufgenommen werden können.

Bei länger andauernden Schlechtwetterphasen wird zukünftig auch das in der Schweiz stationierte, vollautomatisierte Teleskop Gornergrat zum Einsatz kommen, das die Stormarnschule dank Internet ferngesteuert zu Beobachtungszwecken nutzen darf.

Kooperationspartner

Für die wissenschaftliche Begleitung stehen der Stormarnschule mehrere Kooperationspartner zur Verfügung:

Das "Haus der Astronomie", Heidelberg, das eng mit dem Max-Planck-Institut für Astrophysik zusammenarbeitet, unterstützt die Stormarnschule als Partnerschule mit wissenschaftlich-didaktisch aufbereiteten Unterrichtsmaterialien und Exponaten.

Das "Deutsche Sofia Institut", Stuttgart, erleichtert der Stormarnschule als Partnerschule den Zugang zur wissenschaftlich-technischen Forschung, z.B. im Hinblick auf das fliegende SOFIA-Teleskop.

Die Sternwarte Bergedorf der Universität Hamburg bietet neben der wissenschaftlichen Unterstützung Besonderer Lernleistungen interessierten Schülerinnen und Schülern ein Forum, astronomische Themenmodule auf dem eigenen Gelände unter Anleitung von Postdoktoranden vertiefend zu behandeln.

Gastvorträge einzelner Wissenschaftler der Sternwarte Bergedorf zu aktuellen astronomischen Fragestellungen an der Stormarnschule runden das Kooperationsangebot ab.

Biologie

Im Fach Biologie wird ein Beitrag zur naturwissenschaftlichen Grundbildung geschaffen. Wir möchten die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler für die lebendige Umgebung und den eigenen Körper schärfen und die Entwicklung des Umwelt- und Gesundheitsbewusstseins fördern. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist das Ziel ein reflektiertes Handeln im Alltag.

Der Unterricht in der **Orientierungsstufe** beginnt mit der Frage nach den Kennzeichen des Lebens. Es stehen einzelne Organismen aus der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Das Wissen über den eigenen Körper dient als Grundlage für ein verantwortungsvolles Handeln.

In der **Mittelstufe** vermittelt das Fach Biologie weitere Formenkenntnisse, bereitet aber auch schon auf komplexe Betrachtungen von Systemen vor. Die Themen Sexualität und Suchtverhalten leisten außerdem verstärkt einen nennenswerten Beitrag zum Erwerb von Selbst- und Sozialkompetenz.

In der **Oberstufe** eröffnet sich den Schülerinnen und Schülern die ganze Komplexität lebender, dynamischer Systeme und ermöglicht eine kompetente und kritische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Problemstellungen. Große Themenbereiche sind Evolution, Genetik und Molekulargenetik, Stoffwechselphysiologie und Neurobiologie.

Die Fachschaft kann auf eine über Jahrzehnte gewachsene Sammlung, die laufend ergänzt und erneuert wird, zurückgreifen. So können komplexere Unterrichtsinhalte zum Beispiel durch entsprechende Modelle veranschaulicht werden. Des Weiteren wird vorrangig sowohl in den Biologiefachräumen als auch außerschulisch, z. B. in Form von Fachtagen oder Exkursionen, viel Wert auf praktische Erarbeitung von Unterrichtsinhalten gelegt.

Einen hohen Beitrag leistet die Fachschaft Biologie im Rahmen des Präventionsprogramms der Stormarnschule, bei dem die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt steht.

Themen wie „Essstörungen“, „Sucht“ und „Drogen“ werden in verschiedenen Unterrichtseinheiten aufgegriffen.

Chemie

Das Fach Chemie vermittelt den Schülerinnen und Schülern chemische und naturwissenschaftliche Grundlagen, Methoden und Fertigkeiten und befähigt sie Phänomene aus der Lebenswelt, z.B. das Vergolden einer Münze, das Laufen eines Geckos an der Decke oder den Einsatz verschiedener Kunststoffe, erklären und sachkundig beurteilen zu können.

In den zwei Jahren Chemieunterricht der Mittelstufe werden die „handwerklichen“ und inhaltlichen Grundlagen geschaffen. In der Oberstufe werden diese aufgegriffen, erweitert und ein Schwerpunkt auf organische Chemie (Naturstoffe, funktionale Stoffe wie Waschmittel und Kunststoffe, u.a.) gelegt. Dabei werden vier Kompetenzbereiche (Fachwissen, Erkenntnisgewinnungskompetenz, Kommunikationskompetenz, Bewertungskompetenz) gefördert. In allen Jahrgangsstufen wird besonders viel Wert auf praktisches Arbeiten und kognitive Aktivierung gelegt, ganz nach dem Motto: Hands-on, minds-on.

In Klasse 8 und 9 (für das neunjährige Gymnasium: Klasse 9 und 10) wird Chemie zweistündig unterrichtet. Themen des ersten Lernjahres sind Stoffe und Stoffgemische, chemische Reaktionen, Atommodelle, das Periodensystem der Elemente und Salze. Das zweite Lernjahr startet mit einem metallischen und elektrochemischen Schwerpunkt (Metallgewinnung, Redoxreaktionen, Energiebereitstellung). Anschließend werden Moleküle sowie Säuren und Basen thematisiert. Die „Grundausbildung“ schließt mit einem Einblick in die organische Chemie, welche in der Oberstufe vertieft und erweitert unterrichtet wird. Die Themenauswahl orientiert sich an den für Schleswig-Holstein geltenden Fachanforderungen für das Fach Chemie und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf das Abitur vor. Abgesehen von diesen inhaltlichen Schwerpunkten wird der Unterricht durch eine Vielzahl möglicher und oft auch selbstgeplanter Experimente lebendig und fordert die Schülerinnen

und Schüler zum Mitdenken auf. So können sie zahlreiche Kompetenzen entwickeln und ihr Potenzial auch im praktischen Bereich zeigen. Wann immer möglich werden Alltagsbezüge hergestellt, sodass die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung der Chemie für ihr eigenes Leben erkennen können.

Die Themenauswahl orientiert sich an den für Schleswig-Holstein geltenden Fachanforderungen für das Fach Chemie und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf das Abitur vor.

Vom Beginn bis zum Ende des Chemieunterrichts werden immer wieder Basiskonzepte (z.B. Struktur-Eigenschaft) in unterschiedlichen Themen angesprochen und fortlaufend erweitert. Die Schülerinnen und Schüler können auf diese Weise die logische und aufeinander aufbauende innere Struktur des Fachs Chemie nachvollziehen und im Laufe ihres Chemieunterrichts immer besser darauf zurückgreifen.

Theory is when you know everything and nothing works.

Practice is when everything works but no one knows why.

Here, theory and practice are combined: nothing works and no one knows why.

"Die Chemie führt den Menschen ein in das Reich der stillen Kräfte, durch deren Macht alles Entstehen und Vergehen auf der Erde bedingt ist, auf deren Wirkung die Hervorbringung der wichtigsten Bedürfnisse des Lebens [...] beruht."

(aus dem ersten Chemischen Brief von Justus von Liebig, deutscher Chemiker)

Deutsch

Inhaltliche und methodische Schwerpunkte des Deutschunterrichts, die in den letzten Jahren von der Fachschaft Deutsch gesetzt worden sind:

Der Deutschunterricht der Stormarnschule orientiert sich an einem Konzept der Grundbildung, das jeder Schülerin und jedem Schüler die individuelle Entwicklung ihrer und seiner Fähigkeiten ermöglichen soll. Die Lehrpläne sehen vor, dass allen Schüler/innen dazu verholfen werden soll, „eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und gestaltend umzusetzen.“ (Lehrplan Deutsch, 1997, S. 4) Grundlegend für diese vielfältige Gestaltung eigenen Vermögens ist die gezielte Ausbildung von Kompetenzen. Der Deutschunterricht vermittelt nicht nur die Aneignung fachspezifischer Sachkompetenz in der genauen Kenntnis von Regeln und Gesetzen der deutschen Sprache und des sachgerechten Umgangs mit Gebrauchstexten und literarischen Formen, sondern auch die Ausbildung von Sozialkompetenz in der Arbeit mit anderen oder die Ausbildung von Selbstkompetenz bei der selbstständigen Durchführung von freien Arbeitsformen wie dem Stationenlernen und Wochenarbeitsplänen.

Die Hinführung der Schüler/innen zu eigenständigem Schreiben in sachlicher, interpretierender und kreativer Absicht ist zentrales Anliegen des gesamten Deutschunterrichts. Auch hier stehen der Erwerb von Selbst- und Sozialkompetenz, das

Reflektieren des eigenen Standpunktes und das Einfühlen in die Situation anderer im Mittelpunkt. Ansätze des kreativen Schreibens, die sowohl interpretierenden als auch gestaltenden Charakter haben, werden in jeder Klassenstufe realisiert. Unterstützt werden diese kreativen Ansätze der Arbeit an Selbst- und Sozialkompetenz durch szenische Arbeitsformen. Der Theaterraum der Schule und die Denkmalturnhalle bieten die räumlichen Voraussetzungen, darstellendes Spiel in den Unterricht zu integrieren. Dabei kann es sich um Rollenspiele, Inszenierungen eigener Texte und Formen des szenischen Interpretierens handeln.

Gestaltungsmöglichkeit im Bereich der Videoproduktion bieten sich für alle Klassenstufen an, besonders jedoch für die Oberstufe, da die Schule über einen eigenen digitalen Schnittplatz verfügt.

Die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler zu schaffen und zu erhalten ist wesentlicher Bestandteil des Deutschunterrichts in der Orientierungsstufe. Die Teilnahme der 6. Klassen am bundesweit durchgeführten Vorlesewettbewerb und an Autorenlesungen in beiden Jahrgangsstufen dienen zum einen diesem Ziel der Leseförderung, beinhalten aber auch eine altersgerechte Teilnahme am literarischen Leben.

Die unterschiedlichste Behandlung von Texten der modernen und klassischen Literatur, sowohl der Prosa als auch der Dramatik und der Lyrik, ist geeignet, das Interesse der jungen Menschen an ihrer Umwelt zu fördern. Neben der Arbeit an literarischen Texten steht auch die Beschäftigung mit Sach- und Gebrauchstexten. Hier geht es nicht nur um Techniken der Inhaltswiedergabe, Textanalyse und Interpretation, sondern auch um ein Bewusstmachen der ganzen Bandbreite der Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache. Dazu gehört auch die gezielte Verwendung adressatengerechter Sprachebenen und Ausdrucksformen – eine Inhaltsangabe fordert anderes Vokabular und andere Strukturen als eine Kurzgeschichte.

Die Auseinandersetzung mit dem Pressewesen findet in der Mittelstufe in Form des "ZISCH-Projekts" (Zeitung in der Schule) in Zusammenarbeit mit dem Stormarner Tageblatt statt.

Die Teilnahme am kulturellen Leben Hamburgs, aber auch Ahrensburgs und Lübecks durch den Besuch von Theateraufführungen, Filmen und Lesungen ist Bestandteil des Unterrichts.

In übergreifendem Sinne unterstützt der Deutschunterricht die anderen Schulfächer und die allgemeine Entwicklung der Schüler/innen, da diese dazu angeleitet werden, „die Vielfalt der natürlichen und gesellschaftlichen Wirklichkeit, in der sie leben, differenziert wahrzunehmen, zu empfinden und zu beurteilen.“(Lehrplan Deutsch, S. 4)

Die Schüler/innen werden an gezielte Informationsnutzung herangeführt, z.B. durch die Beschaffung der Information (Umgang mit Lexika und Internet, Besuch der Stadtbücherei) und ihre adressatenbezogene Aufbereitung (Methoden der Textbearbeitung, Stichwortzettel, Referate, mediengestützte Präsentation).

Mündliche und damit einhergehend soziale Kompetenzen werden im Deutschunterricht gefördert und gefordert, was zur Ausbildung von „Selbständigkeit und Verantwortungsbeeitschaft, Flexibilität, Kreativität und Kooperationsbereitschaft“ (Lehrplan Deutsch, S. 17) beiträgt.

Die jeweiligen Schwerpunktsetzungen werden individuell und differenziert nach den Möglichkeiten der Lerngruppen von der verantwortlichen Lehrkraft realisiert.

Englisch

Englisch ist *die* Weltsprache. Trotz Chinas Aufstieg zur Wirtschaftsmacht, trotz der wachsenden Bedeutung von Spanisch bleibt Englisch die Sprache, die in einer globalisierten Welt von den meisten Menschen als Zweitsprache zur Verständigung genutzt wird. Englisch wird benötigt auf Reisen, Englisch ist die Lingua franca bei geschäftlichen Kontakten, Englisch wird in immer mehr global agierenden Firmen zum gemeinsamen Medium – und es dient immer mehr zum persönlichen Austausch der global agierenden (jungen) Menschen, deren private Kontakte sich über die ganze Welt erstrecken.

Dieses Primat der Kommunikation steht bei dem Englischunterricht an der Stormarnschule im Vordergrund. Von Beginn an erwerben die Schülerinnen und Schüler Fertigkeiten, die sie zur freien Kommunikation befähigen, und sie erhalten die Gelegenheit zum zunächst gelenkten und bald freien Austausch. Diese kommunikativen Fertigkeiten erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler im Verlauf der Mittelstufe. Formate wie Sprachmittlung, d.h. die Übertragung von Informationen von einer Sprache in die andere nach den Bedürfnissen des Adressaten, und themengestütztes freies „Sprechen“ unterstützen diese Fertigkeiten und bereiten Abiturformate schon früh vor. Passgenauer Grammatikunterricht und interkulturelle Einbettung der Unterrichtsthemen unterstützen die Schülerinnen und Schüler beim Ausbau ihrer Fähigkeit, spontan und erfolgreich zu kommunizieren.

In der **Sekundarstufe I** dient ein aktuelles Lehrbuch (Klett, *Green Line*), dessen Aufbau sich an den in den Fachanforderungen angegebenen Themenbereichen orientiert, als Grundlage. Ein das Lehrbuch ergänzendes *Workbook* wird verbindlich in den Klassenstufen 5 bis 7 eingesetzt. Die Einführung des zweisprachigen Lexikons erfolgt in Klasse 7, die Anschaffung einer Grundgrammatik ist verbindlich für Klasse 8 festgesetzt. Unsere Lehrkräfte bieten in der Regel außerdem altersgemäße englischsprachige Bücher zur eigenständigen Lektüre an.

Zusätzlich zu dem regulären Englischunterricht in der Sekundarstufe I bietet die Stormarnschule seit 2002 bilingualen Unterricht an. Nach einem Vorkurs in Klasse 6 (verstärkter Englischunterricht zur Erweiterung der Sprachkompetenz) wird ab der 7. Klassen in einer aus mehreren Klassen zusammengesetzten Lerngruppe Geographie- oder Geschichtsunterricht in englischer Sprache durchgeführt. Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler erfolgt nicht nur nach ihren Leistungen im Englischunterricht, sondern auch in den anderer Fächer.

In der **Sekundarstufe II** wird das Spektrum des sprachlichen Handelns um zunehmend komplexer werdende kommunikative Situationen erweitert. Präsentationen, der Austausch in Kleingruppen und im Plenum fördern die Kommunikationsfähigkeit auch in wissenschaftspropädeutischen Zusammenhängen. Aber auch ganz praktisch nützliche Situationen mit lebensweltlichem Bezug werden durchgespielt, wie z.B. ein Bewerbungsverfahren mit Anschreiben (*cover letter*) und Lebenslauf (*resume/CV*) und

schließlich einem auf Englisch durchgeführten Bewerbungsgespräch (*job interview*). Schließlich findet sich die über Jahre erworbene sprachliche Kompetenz in den Abiturformaten des Fachs wieder, zu denen seit einigen Jahren „Sprechen“ in monologischer und dialogischer Form als fester Bestandteil hinzugetreten ist.

Ergänzt wird die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz durch die Begegnung mit literarischen und Sachtexten, auch als Bestandteil des interkulturellen Lernens. Im Sinne des erweiterten Textbegriffs umfassen diese neben Kurzgeschichten und Romanen Filme, Videosequenzen und -clips, Artikel aus Printmedien und den neuen Medien. Alle Texte, die im Unterricht verwendet werden, sind der Altersklasse der Schülerinnen und Schüler angepasst: Während in der Unter- und Mittelstufe Texte bekannter Jugendbuchautor*innen auch als Ganzschrift zum Einsatz kommen, tritt in der Oberstufe zunehmend die Begegnung mit Werken der englischsprachigen Weltliteratur in den Vordergrund, die eingebettet werden in die von den Fachanforderungen vorgesehenen Themen wie z.B. *Society and the Individual*, *Global Challenges* oder *Regional Identities*. Dazu kommen Sachtexte, in denen bedeutende Gegenwartsprobleme wie z.B. Klimawandel und Migration, Umweltschutz oder der Umgang mit Gentechnologie behandelt werden. In der Auseinandersetzung mit diesen Texten werden systematisch schon zum Teil in der Mittelstufe einfach angelegte und in Grundzügen erlernte methodische Fertigkeiten wie Analyse und Textkritik sowie das Erstellen weiterer Textsorten erlernt, geübt und vertieft.

Auch die Textmittlung (*mediation*), als Übertragung eines Textes vom Deutschen ins Englische ein Sonderfall der Textarbeit, wird vertiefend behandelt. Grundlegend für unsere Arbeit ist jedoch die Begegnung mit authentischer englischsprachiger Sprachwirklichkeit. Dazu gehört für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II natürlich auch der Besuch des *English Theatre* oder des englischsprachige Filme anbietenden Kinos *Savoy* in Hamburg.

Das Ziel der Fachschaft Englisch ist es, den Schülerinnen und Schülern an der Stormarnschule eine kompetente Teilhabe an der globalisierten Welt von heute zu ermöglichen – und diese Welt spricht Englisch.

Französisch

Das Erlernen der französischen Sprache, einer der wichtigsten Weltsprachen, eröffnet den Weg für private und berufliche Beziehungen zu Menschen und Unternehmen in französischsprachigen Ländern und gibt Einblicke in geschichtliche und kulturelle Gegebenheiten Frankreichs und anderer frankophoner Länder.

Die Grundlage des Französischunterrichts ist der gültige Lehrplan, der die Kommunikationsfähigkeit als oberstes Unterrichtsziel formuliert.

Unterricht in der Unter- und Mittelstufe

Französisch kann an der Stormarnschule ab Klasse 7 als 2. Fremdsprache und ab Klasse 9 als 3. Fremdsprache (fakultativ) gewählt werden. Am Ende der 6. Klasse findet eine Beratung für Eltern, Schülerinnen und Schüler statt.

Der Französischunterricht bildet das Sprechen, das Hörverstehen, das Lesen und das Schreiben in der Fremdsprache aus, Unterrichtssprache ist nunmehr von Beginn an das Französische. Als Unterrichtsgrundlage dienen ein aktuelles Lehrbuch (A plus!: Cornelsen) in 4 Bänden, ein begleitendes Arbeitsheft (Carnet d'activités) und ein Grammatikheft für jeden Band für die 2. Fremdsprache (F2), ein Lehrbuch in 2 Bänden (A plus! Méthode intensive, Cornelsen), ein begleitendes Arbeitsheft (Carnet d'activités) und eine Grammatik für die 3. Fremdsprache (F3). Die Arbeitsweise in F3 unterscheidet sich von der Arbeitsweise in F2 lediglich dadurch, dass der Lehrstoff komprimierter vermittelt wird. Dabei erleichtern die Kenntnisse aus dem Lateinischen den Schülerinnen und Schülern das rezeptive Erlernen der französischen Sprache.

Schwerpunkte des Unterrichts sind der themenorientierte Aufbau und die Erweiterung eines angemessenen Wortschatzes, die Auseinandersetzung mit soziokulturellen Besonderheiten Frankreichs und die Vermittlung relevanter grammatikalischer Inhalte. Um dem Lehrplanziel der Kommunikationskompetenz Rechnung zu tragen, werden die Schwerpunkte nicht isoliert, sondern immer kombiniert unterrichtet. Dies macht den Schülerinnen und Schülern Sinn und Notwendigkeit der Inhalte transparent.

Unterricht in der Oberstufe

Im Unterricht der Sekundarstufe II werden die in der Mittelstufe erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten gefestigt und erweitert. Die Lektüre authentischer französischsprachiger Literatur und Sachtexte rückt in den Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler, die drei Fremdsprachen belegt haben, legen in der Profileroberstufe selbst fest, in welcher Fremdsprache sie zwei- und in welcher sie dreistündig unterrichtet werden möchten. Im 11. Jahrgang (G8: 10) wird die Lehrbucharbeit beendet und in die Textarbeit der Oberstufe eingeführt. Im 12. und 13. Jahrgang (G8: 11+12) steht die mündliche und schriftliche Behandlung unterschiedlicher Textsorten im Vordergrund. Die Auswahl und Abfolge der Themen orientieren sich am Lehrplan und sind identisch in den zwei- und dreistündigen Kursen, jedoch ist im dreistündigen Unterricht eine intensivere Auseinandersetzung mit der Fremdsprache möglich. Die Kurslehrerin oder der Kurslehrer setzen im Rahmen des Themas die Schwerpunkte aus Sach- und literarischen Themen.

Methodik

Die vielfältig nutzbaren Medien bedingen einen methodenreichen Unterricht, der auf die Kohärenz von Inhalt, sprich Stundenschwerpunkt, und Methode Wert legt: Partnerarbeit beim Verfassen von Dialogen, Gruppenarbeit für die Umsetzung von Rollenspielen und Einzel- und Frontalunterricht in notwendigen Grammatikstunden sind die üblichen Unterrichtsmethoden in der ersten Lernjahren.

Ab dem dritten Lernjahr werden auch Schülervorträge und ergänzende schülerzentrierte Methoden angewandt.

In jedem Lernjahr wird auf einen annähernd paritätischen Unterrichtsanteil der vier Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen geachtet.

Projekte

Z.Zt. werden zwei Austauschprogramme durchgeführt werden: Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen können an einem Austausch in Castres und Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen in Guer/Bretagne teilnehmen.

Landesweit ausgeschriebene Austauschprogramme bieten Möglichkeiten, für einen längeren Zeitraum (3 – 6 Monate) in Frankreich zu leben; außerdem können Brieffreundschaften sowie E-Mail-Kontakte vermittelt werden.

Diplôme d'Études de la Langue Française: DELF-Zertifikate sind staatliche, standardisierte Sprachdiplome, die in der ganzen Welt anerkannt sind. Die Prüfungen werden vom Centre international d'études pédagogiques (CIEP) im Auftrag des französischen Erziehungsministeriums entwickelt und von den Kultureinrichtungen der Französischen Botschaften verwaltet. Das DELF scolaire besteht aus Prüfungen, die den ersten vier Niveaus (A1 bis B2) des europäischen Referenzrahmens entsprechen. Diese vier Prüfungen können unabhängig voneinander abgelegt werden. Bei jedem Niveau von A1 bis B2 werden durch eine Reihe von Aufgaben die vier kommunikativen Kompetenzen – Hörverständnis, Lesefähigkeit, mündlicher und schriftlicher Ausdruck – geprüft.

Abibac

An der Stormarnschule kann wahlweise nicht nur das Abitur, sondern auch das AbiBac absolviert werden, d.h. es wird auch der französische Abschluss, das Baccalauréat, erworben. Dazu wird Französisch auf Kernfachniveau unterrichtet und Geschichte und Geographie oder WiPo finden ebenfalls auf Französisch statt. Außerdem verbringen unsere Schüler und Schülerinnen 2 oder 3 Monate an unserer Partnerschule in La Rochelle (an der Atlantikküste) und nehmen für den gleichen Zeitraum in Deutschland einen Austauschschüler bzw. Austauschschülerin bei sich auf.

Geographie – entdecke die Räume und gestalte die Zukunft

Die gefährlichste Weltanschauung ist die, die die Welt nicht angeschaut hat.“

Alexander von Humboldt (1769-1859)

Aktuelle und geowissenschaftlich relevante Phänomene und Prozesse, wie z.B. Globalisierung, Klimawandel, weltweite Disparitäten, Naturereignisse und ihre Folgen, Ressourcenkonflikte und Migration, prägen unser Leben und unsere Gesellschaft auf dem Planeten Erde in vielen Bereichen.

Der Umgang mit diesen komplexen Entwicklungen erfordert Verhaltensweisen und Handlungsstrategien auf der Grundlage von fundiertem Sachwissen,

Methodenkompetenzen, Urteils- und Kommunikationsfähigkeit sowie Handlungskompetenzen. (vgl. Fachanforderungen Geographie SH, 2015)

Der Geographieunterricht der Stormarnschule bereitet die Schülerinnen und Schüler auf diese gesellschaftlichen Herausforderungen vor.

Ausgehend von lokalen Thematiken bis hin zu globalen Problemstellungen orientiert sich der Unterricht an Raumbeispielen und deren aktuellen Entwicklungen. Lernen am anderen Ort spielt hierbei eine besondere Rolle. Exkursionen in die HafenCity Hamburg, den Containerhafen, zu verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben mit ökologischem Schwerpunkt, an den Automobilstandort Wolfsburg oder in das Stellmoorer Tunneltal sind hierbei vorrangig zu benennen.

Geschichte

Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“

(Helmut Kohl, 1. Juni 1995)

Im Fach Geschichte beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Klasse mit den Spuren, die Vergangenes in ihrer Lebenswelt hinterlassen haben. Sie lernen, Bezüge zwischen solchen Spuren und ihrer Gegenwart herzustellen und so aktiv Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen.

Inhalte und Ziele des Faches

Der Geschichtsunterricht vermittelt die Fähigkeit, die Konstruiertheit von Geschichte als „Geschichten“, die wir auf Grundlage der Quellen erzählen, zu erkennen und zu beurteilen. Diese sogenannte *narrative Kompetenz* steht im Mittelpunkt des Unterrichts und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, durch historische Erzählungen Zeiterfahrungen zu bilden sowie diese Erzählungen auch kritisch zu hinterfragen und so zu dekonstruieren.

In der Sekundarstufe I wird historische Kompetenz in einem chronologischen Durchgang vermittelt. Von der Entstehung und Entwicklung des Menschen über erste Hochkulturen, antike und mittelalterliche Gesellschaften, kulturelle und ideengeschichtliche Veränderungen in der Neuzeit bis hin zu politischen Umwälzungen bis zur Gegenwart werden historische Strukturen und Abläufe betrachtet, analysiert und beurteilt.

Der Unterricht der Oberstufe erfolgt themenzentriert. Anhand von Quer- und Längsschnittsthemen werde historische Inhalte vertiefend behandelt.

Methoden

Textquellen, Bilder, Karikaturen, Filme, Statistiken, Gebäude, Werkzeugen und vieles mehr enthalten Aussagen über unsere Vergangenheit, die uns helfen, die Gegenwart zu verstehen.

Jede dieser Quellen ermöglicht einen anderen Zugang zur Geschichte, für den die Geschichtswissenschaft einen umfassenden Methodenkanon vorsieht. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, auf verschiedenen Wegen die Vergangenheit zu erschließen. Sie lernen, selbständig Fragen an die Geschichte zu stellen, Quellen zu entschlüsseln und daraus eigene Sichtweisen abzuleiten.

Darüber hinaus vermittelt das Fach Geschichte Orientierungswissen auch in überfachlicher Hinsicht. Es werden Wissensbestände angelegt, strukturiert und auf die aktuelle Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler angewendet.

Geschichtsprüfung, Abibac

Durch einen erweiterten Stundenumfang ermöglicht die Wahl des Geschichtsprüfungsprofils eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen der Sekundarstufe II. Ebenso ermöglichen Projekte, die ausschließlich im Geschichtsprüfungsprofil durchgeführt werden, einen breiteren Einblick in geschichtswissenschaftliche Arbeit sowie vielfältigere Zugänge zu historischen Kontroversen von gegenwärtiger Relevanz zu erhalten.

Seit dem Jahr 2011 bietet die Stormarnschule ein bilinguales Geschichtsprüfungsprofil, das zum Erwerb eines deutschen und französischen Abiturs führt. Im Abibac-Profil werden zwei Sachfächer (Geschichte und Geographie und ggf. Wirtschaft/Politik) in französischer Sprache unterrichtet. Die Wahl dieses Profils ist mit einem mehrwöchigen Aufenthalt in einer Partnerschule in La Rochelle verbunden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die vertiefte Beschäftigung mit französischer Literatur. Das so erworbene Abitur erleichtert beispielsweise den Zugang zu Studiengängen an französischen Universitäten, zu bilingualen Studiengängen und verhilft zu einer vertieften Ausbildung interkultureller Kompetenzen.

Informatik

Informatikunterricht an der Stormarnschule ist individuell gestaltet und projektorientiert. Schüler suchen sich ein eigenständiges Projekt aus einer großen Palette an verschiedenen Möglichkeiten, wie, z.B., objektorientierte Programmierung und Modellierung dynamischer Systeme in 2D- bzw. 3D-Welten, Physical-Computing mit Arduino oder Raspberry Pi's und auch Apps für mobile Geräte. Das Projekt und der zugehörige Lernprozess sind selbst gesteuert, aber stets begleitet durch die Lehrkraft.

Parallel erlernen die Schüler und Schülerinnen den Umgang mit aktuellen Entwickler-Tools, in dem sie, z.B., ihre Projekte auf Github dokumentieren und im Sinne von Open-Source-Software-Entwicklung auch bereitstellen.

Kunst

Ziele und Methoden des Faches:

Wir arbeiten in der Regel an themenorientierten, übergeordneten Aufgaben und Problemstellungen, das ergebnisoffene, erforschende Lernen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern sich gestaltend mit ihrer Lebensumwelt auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt steht die eigene praktisch - gestalterische Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler begleitet von Reflexion in Einzel-, Gruppen- und Klassengesprächen. Wechselnde Unterrichtsformen wie Einzel- und Gruppenarbeit, Lehrgangselemente oder zusammenführende Reflexion unterstützen die Hinführung zum selbstständigen Lernen.

Besondere Organisationsformen und außerunterrichtliche Lernorte:

Als besondere Organisationsformen des Unterrichts sind regelmäßige Museums- u. Ausstellungsbesuche, andere unterrichtsbezogene Exkursionen, größere künstlerische Vorhaben im Schulgebäude oder außerhalb, Fachtage (z.B. mit externen Experten innerhalb oder außerhalb der Schule) oder auch das Planen und Ausrichten eigener externer Ausstellungen zu nennen.

Unterschiedliche Lerngruppen nehmen regelmäßig an halbtägigen Künstlerworkshops und an Künstlergesprächen in der Galerie im Marstall teil. Zweimal im Jahr finden dort für Schülerinnen und Schüler des 10. und 11. Jahrgangs einwöchige Künstlerworkshops statt mit abschließender öffentlicher Ausstellung der Arbeitsergebnisse.

Diese Veranstaltungen verfolgen u.a. das Ziel, das kulturelle Angebot vor Ort kennen und schätzen zu lernen, die Schülerinnen und Schüler lernen durch die Begegnung und Zusammenarbeit mit externen Künstlerinnen und Künstlern neue Arbeits- und Denkweisen aus dem professionellen kreativen Bereich kennen.

Das ästhetische Profil präsentiert am Ende der ersten Qualifikationsphase seine Arbeitsergebnisse im Rahmen einer profilübergreifenden (Kunst / Musik), öffentlichen Veranstaltung.

Fächerübergreifende Arbeit in der Sekundarstufe I findet mit den Klassenlehrern im Hinblick auf Klassenfahrten und Exkursionen statt, ferner mit den Fachschaften Musik, Mathematik, Physik, Biologie, Deutsch, Geschichte, teils eher allgemein aufeinander abstimmend, teils intensiv in größeren Projekten. Die Planung und Herstellung des Bühnenbildes für die regelmäßig stattfindenden Musicalaufführungen gehören zum festen Unterrichtsprogramm im 6. Jahrgang.

Die Arbeitsergebnisse des Kunstunterrichts prägen das Erscheinungsbild der Schule durch ständige Ausstellungen; aber auch Möglichkeiten externer Werkpräsentation werden regelmäßig genutzt.

Latein

1.) Was lernen? Wie lange Latein lernen?

Unsere Schüler können Latein **als zweite (ab Kl. 7) oder dritte Fremdsprache (ab Kl. 9)** belegen. In der zweiten Fremdsprache arbeiten wir bis Kl. 9 mit dem Lehrbuch „Campus“, ab Kl. 10 wird Originallektüre gelesen, z.B. Caesar und Phaedrus (Abschluss: Kleines Latinum), in Kl. 11 z.B. Cicero und Ovid (Abschluss: Latinum). In der dritten Fremdsprache arbeiten wir in Kl. 9 und 10 mit dem Lehrbuch „Felix“, das Kleine Latinum wird hier nach Kl. 11 erworben.

Die zweite Fremdsprache (Latein oder Französisch) muss von Klasse 7-11 belegt werden. Wer Latein bis zum Abitur belegt, kann sogar das Große Latinum erreichen.

Die Schüler und Eltern werden rechtzeitig von einer Lehrkraft über die Arbeitsweisen und Anforderungen im Fach Latein informiert.

2.) Wozu Latein lernen?

Das Fach Latein fordert anders als die modernen Fremdsprachen vom Schüler keine imitatorischen Fähigkeiten im Sinne von Verinnerlichung sprachlicher „patterns“, sondern vielmehr einen bewussten, analysierenden Umgang mit der fremden Sprache. Insofern stellt Latein keine Konkurrenz zu den modernen Fremdsprachen dar, sondern bietet eine völlig andere Herangehensweise an Sprache. Zudem bilden die im Lateinunterricht erworbenen Kenntnisse der Grammatik sowie des Wortschatzes **eine solide Basis** für das Erlernen moderner europäischer Fremdsprachen, wie z.B. romanischer Sprachen, aber auch des Englischen. Auch DaZ-Schüler können von diesen Kenntnissen profitieren.

Ein **Latinum** ist Voraussetzung für zahlreiche Studiengänge. Noch wichtiger ist jedoch die Überlegung, dass Latein vor allem deshalb zur Studierfähigkeit verhilft, weil die Wissenschaftssprache der meisten Studienfächer (auch derer, die kein Latinum verlangen), vom Lateinischen geprägt ist.

Schließlich bietet das Fach Latein einen vertieften Einblick in die Grundlagen der **europäischen Kultur**. Durch die zeitliche Distanz und kulturelle Nähe fördert Latein als „das nächste Fremde“ die Fähigkeit zu Dialog und Toleranz.

Durch den Lateinunterricht sollen die Schüler befähigt werden, am Ende der Klasse 10 einen leichten lateinischen Text (Caesar, Ovid u.a.) übersetzen zu können. Zu diesem Zweck sollen sie während der Lehrbuchphase einen umfassenden Grundwortschatz sowie grundlegende Grammatikkenntnisse erwerben.

Schwerpunkt der Arbeit im Lateinunterricht ist das Übersetzen lateinischer Texte ins Deutsche. Dabei trainiert der Schüler die Ausdrucksmöglichkeiten seiner Muttersprache und gewinnt einen tieferen Einblick in ihre Strukturen. Grammatikkenntnisse werden auch im Hinblick auf die Muttersprache gefördert, so dass der Schüler eine metasprachliche Kompetenz im Grammatikbereich erwirbt. Auch die Herleitung von Fremdwörtern wird im Lateinunterricht aktiv geschult. Dazu kommt noch von Anfang an die Interpretation der Texte, wodurch der Schüler bereits in der Lehrbuchphase vieles über die Lebensgewohnheiten und Ansichten der antiken Römer erfährt.

Durch die genaue Arbeit des Übersetzens werden auch personale **Kompetenzen** gefördert, die als **Schlüsselqualifikationen** von künftigen Führungskräften in Wirtschaft, Technik, Wissenschaft, Verwaltung und akademischen Serviceberufen verlangt werden:

Gründlichkeit, Ausdauer, Konzentration, Beobachtungsgabe und Detailgenauigkeit. Außerdem muss stets der Blick für systemhafte Zusammenhänge wach sein, Lösungen müssen sorgfältig abgewägt, die Folgerichtigkeit des Erkenntnisprozesses muss stets überprüft werden. Zudem wird durch die „Trial and Error“-Methode beim Übersetzungsprozess die Kritikfähigkeit gegenüber der eigenen Person gefördert.

Die genannten Eigenschaften und Fähigkeiten sind gerade für naturwissenschaftliche Fächer wichtig. Außerdem wappnen sie die Schüler für eine Welt, in der der Mensch immer wieder den Einflüssen von Werbung, Medien, Sekten etc. ausgesetzt ist.

3.) Wie Latein lernen?

Immer mal wieder kursiert das Gerücht, Latein sei eine „verstaubte“ Sprache. Dabei bietet Latein, wie andere „moderne“ Fremdsprachen auch, den Schülern ein großes Potential, sich **moderne Medien** nutzbar zu machen. Learning-Apps wie die Vokabeltrainer von Pons oder Langenscheidt helfen dabei, Vokabeln wie in einer Kartei anzulegen und nach eigenem Bedarf spielerisch abzufragen – was die Lehrkraft mittels Online-Lernplattformen wie „Kahoot!“ im Unterricht überprüfen kann. Dank unserer zahlreichen I-Pad-Boxen können unsere Schülerinnen und Schüler auch den kritischen Umgang mit dem Internet erlernen, um beispielsweise im Lektüreunterricht der Oberstufe gezielt nach Informationen zu Autoren, Leben und Werk zu recherchieren. Nicht zuletzt können dank moderner Medien eigene Lernvideos zu den verschiedenen Bereichen des Lateinunterrichts von den Schülerinnen und Schülern angefertigt werden.

Auch das **darstellende Spiel** kann immer mal wieder im Unterricht Platz finden und den Schülern die Lebendigkeit der lateinischen Sprache vermitteln.

Ein Höhepunkt eines jeden Schülers, der Latein als zweite Fremdsprache gewählt hat, ist die **Lateinerfahrt nach Xanten**, die mittlerweile fest im Fahrtenprogramm etabliert ist. Hier wird den Schülern die Antike lebendig vor Augen geführt und sie selbst können sich als kleine Römer fühlen, indem sie sich zum Beispiel selbst den Weg durch die Colonia Ulpia Traiana suchen oder auch römische Schreibtafeln selbst herstellen

Die Schüler bekommen die Gelegenheit, an **Sprachwettbewerben** wie dem Certamen Cimbricum teilzunehmen. In der Vergangenheit waren schon mehrere Stormarnschüler bei diesen Wettbewerben erfolgreich.

4.) Fazit

Im Lateinunterricht werden sowohl die Übersetzungs- als auch die Interpretationskompetenz geschult. Gelernt wird nicht nur eine Sprache, sondern auch der verständige Umgang mit Literatur. Dadurch werden die Schüler allmählich mit der antiken Kultur vertraut. Alle diese Lerninhalte führen unsere Schüler schließlich zu einer Klärung des eigenen Standpunktes und damit zur Persönlichkeitsbildung.

Mathematik

Mathematische Denkweisen und Verfahren finden im Privaten wie auch in den meisten Wissenschaften und Berufen Anwendung. In zunehmenden Maße werden Stellungnahmen und Entscheidungen mit mathematisch behandeltem Zahlenmaterial und mathematischen Modellrechnungen begründet.

Der Mathematikunterricht soll die Schülerinnen und Schüler in für die Mathematik typischen Denk- und Arbeitsweisen schulen und ihnen grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Rechnen, im Erkennen von funktionalen Abhängigkeiten, im Umgang mit graphischen Darstellungen, Tabellen, Zeichengerät, Computern und vieles mehr vermitteln.

Absprachen in Bezug auf Lerninhalte und methodische Fertigkeiten

Die Themen und Inhalte der Fachanforderungen Mathematik des Landes Schleswig-Holstein sind verbindlich und somit Grundlage des Mathematikunterrichts an der Stormarnschule.

Auf Fachkonferenzen wurden und werden die Inhalte der Fachanforderungen konkretisiert und die schulspezifischen Anforderungen unter den Fachkolleginnen und -kollegen abgestimmt.

Lernanforderungen

In jeder Jahrgangsstufe werden den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die wesentliche Grundlage zum Verstehen des nachfolgenden Unterrichtsstoffs und auch für die Anforderungen in der privaten und der Berufswelt sind.

Medien

Ab der siebten Klassenstufe werden im Mathematikunterricht wissenschaftliche Taschenrechner themenbezogen eingesetzt. Nach und nach werden Verfahren auch zum Lösen komplexerer Probleme erlernt und verwendet. Darüber hinaus wird die Geometriesoftware Geogebra zur Veranschaulichung geometrischer Inhalte benutzt. Für Näherungsverfahren und zur Erstellung von Tabellen und Diagrammen kann Excel verwendet werden.

Die Grundlagen für den Umgang mit dem Computer werden fächerübergreifend gelegt und regelmäßig vertieft.

Insbesondere für den Einsatz im Oberstufenunterricht stehen verschiedene Apps für Mathematik zur Verfügung, die z.B. langwierige Berechnungen übernehmen und somit neue Unterrichtskonzepte ermöglichen.

Wettbewerbe

Die Fachschaft verfügt über eine reichhaltige Sammlung an Aufgabenstellungen, die an Mathematik besonders interessierte Schülerinnen und Schüler fordern und fördern und eine individuelle Betreuung durch die Fachlehrkraft ermöglichen.

In allen Klassenstufen werden zur Zeit regelmäßig Wettbewerbe durchgeführt: Mathematikolympiade, Lange Nacht der Mathematik, Känguru-Wettbewerb, Mathe im Advent. Bei diesen Wettbewerben als überdurchschnittlich begabt hervorgetretene Kinder haben die Schule bereits auf Landes- und sogar auf Bundesebene erfolgreich vertreten. Auch am Bundeswettbewerb Mathematik nehmen immer wieder Schülerinnen und Schüler unserer Schule mit Erfolg teil.

Musik

Musik weitet den Blick. Sie fördert den achtsamen Umgang mit sich und anderen und führt zu mehr Toleranz innerhalb einer sich wandelnden Gesellschaft.

Musik durchzieht – mehr denn je – nahezu alle Lebensbereiche der Schülerinnen und Schüler. Sie spielt im Leben von Jugendlichen eine zentrale Rolle und ist im Alltag ständig verfügbar. Ausgehend von den bekannten Hörgewohnheiten möchte der Musikunterricht an der Stormarnschule den Horizont der Schülerinnen und Schüler erweitern, positive Erfahrungen im Umgang mit Instrumenten und der eigenen Stimme ermöglichen sowie soziale Kompetenzen fördern. Unser Musikkonzept basiert auf **3 Säulen**:

1. Im **regulären Musikunterricht** steht das gemeinsame Musizieren im Mittelpunkt. Unsere drei Musikräume und der Konzertsaal (Eduard-Söring-Saal) bieten den Schülerinnen und Schülern folgende Möglichkeiten:

- 3 Konzertflügel
- 30 Keyboard-Arbeitsplätze
- 12 Midi-Keyboard
- 20 iPads
- 2 E-Gitarren
- 2 E-Bässe
- 7 Konzertgitarren
- 4 Drumsets sowie diverse Percussion-Instrumente

2. Neben dem regulären Musikunterricht im klassischen und populären Bereich zeichnet sich die Stormarnschule durch das Angebot eines **Musikzweiges** aus. Im Rahmen eines erweiterten Musikunterrichtes werden schwerpunktmäßig praktische Kompetenzen und Fähigkeiten im kreativen Bereich gefördert. Dieser Unterricht beinhaltet eine zusätzliche Musikstunde und die Teilnahme an mindestens einem musikpraktischen Ensemble.

- Chor 5
- Chor 6
- Mittelstufenchor
- Projektchor
- [Jugendkammerchor](#)
- Freitagorchester
- Mittwochorchester
- [Jugend - Sinfonieorchester](#)

- Vibbs-Bigband
- Vibbs-Juniorband

3. Mit dem **Jugendkammerchor und Jugend-Sinfonieorchester Ahrensburg** bieten wir musikalisch begabten und engagierten Schülerinnen und Schülern eine besondere Möglichkeit ihre Erfahrungen in europäischen und internationalen Begegnungen zu vertiefen und sich mit anderen musikalisch begeisterten jungen Menschen auszutauschen.

Philosophie

Für den norwegischen Philosophielehrer und Autor des Bestsellers „Sophies Welt“, Jostein Gaarder, sind Kinder die besten Philosophen, weil sie über eine Fähigkeit verfügen, die vielen Erwachsenen verloren gegangen ist: Sie werden nicht müde, Fragen zu stellen und sich über das vermeintlich Selbstverständliche bzw. über das vermeintlich Unbezweifelbare zu wundern. Ausgehend von der Lebens- und Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler wird daher das Staunen, die Irritation über scheinbar Selbstverständliches zur Quelle philosophischer Tätigkeit.

Dabei ist das Prinzip des Dialogs dem Philosophieunterricht immanent. In der Auseinandersetzung mit anderen Menschen und Meinungen wird sowohl folgerichtiges und widerspruchsfreies Argumentieren als auch die Fähigkeit gefördert, die Gedanken anderer mit den eigenen zu verknüpfen. Philosophische Reflexion soll Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit aufweisen, eigene Fragen im Spiegel philosophischer Theorien zu klären und zu beantworten.

Traditionell versteht sich die Philosophie in erster Linie als Reflexionswissenschaft. Die zentrale Aufgabe, die dem Philosophieunterricht daher zukommt, liegt darin, die Schülerinnen und Schüler im Sinne Immanuel Kants zu aufgeklärten, mündigen Menschen zu erziehen und ihnen Orientierung im Denken und Handeln zu geben, was angesichts einer global vernetzten und zunehmend komplexer werdenden Welt von besonderer Wichtigkeit ist. Hier zeigt der Philosophieunterricht auch und gerade vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Konflikte und Herausforderungen der Gegenwart neue Denkalternativen sowie Handlungsmöglichkeiten auf.

Physik

Die Physik gehört neben ihrer Bedeutung als Fachwissenschaft, die zum Verständnis unseres modernen Weltbildes unerlässlich ist, zu den Grundlagen- und Hilfswissenschaften aller anderen Naturwissenschaften, wie auch der Ingenieurwissenschaften. Daneben sind

physikalische Grundkenntnisse erforderlich für viele praktisch orientierte berufliche Tätigkeiten im naturwissenschaftlich-technischen Bereich.

Der Physikunterricht soll die Schüler in für die Naturwissenschaften typischen Denk- und Arbeitsweisen schulen. Ihnen werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in der Erkennung und Messung physikalischer Phänomene, in der Bildung von Modellen und Theorien und deren Überprüfung vermittelt.

Wir wollen dabei mitwirken, Physik und ihre Bedeutung im Alltag für die Schüler erfahrbar zu machen. Dabei greifen wir auch behutsam auf die erworbenen Kenntnisse aus der Mathematik zurück. Es erscheint uns wichtig, möglichst viele Schüler für die Komplexität unserer technisierten Umwelt zu sensibilisieren.

Im Physikunterricht steht das Experiment im Vordergrund. Ausgehend von den Alltagserfahrungen der Schüler werden dabei bekannte Phänomene strukturiert untersucht und neue (in vielen Fällen auch einfache) Gesetzmäßigkeiten erkannt. Wann immer es möglich ist, bieten wir dabei Schülerexperimente an. Daneben ist aber auch das Demonstrationsexperiment wichtig, um einen Anlass zum Nachdenken über Sachverhalte aus dem Alltag zu fördern.

Der Physikunterricht beginnt an der Stormarnschule in der 7. Klasse und wird in den Jahrgängen 7 bis 10 durchgehend zweistündig unterrichtet.

Wir beginnen hier inhaltlich mit dem Magnetismus und erarbeiten die grundlegende Herangehensweise mit der Dokumentation in Mini-Protokollen. Im weiteren Verlauf der Mittelstufe ergibt sich ein Querschnitt aus den wichtigsten Teilgebieten der Physik (Optik – Bewegungen und Kräfte -Elektrizität – Kraftwandler – Induktion (Generator – Elektromotor – Hochspannungsleitung) und Kernphysik. Hier sind nur einige Schlagworte genannt.

In der Oberstufe bieten wir Kurse auf grundlegendem Niveau (dreistündig) an, die in der Regel dann klassenübergreifend unterrichtet werden. Hier bieten wir außerdem als Alternative die Möglichkeit Physik unter dem Schwerpunkt Astrophysik an.

Darüberhinaus bieten wir Physik als Profulfach auf erhöhten Niveau (vierstündig) an. Wir freuen uns über die große Beliebtheit von Physik unter den Schülern, so dass Physik in den letzten Jahren regelmäßig als Profulfach unterrichtet werden konnte. Im 11. Jahrgang bieten wir hier im sogenannten Profifachseminar eine projektorientierte Einführung in die Informatik an. Hier lernen die Schüler in selbstgewählten Projekten neben grundlegenden Programmiererfahrungen auch die Arbeitsabläufe kennen, die später im Berufsalltag oft charakteristisch sein werden (Planung, Softwareentwicklung, Dokumentation usw.).

Inhaltlich werden in der Oberstufe im Einführungsjahrgang (11. Jahrgang) die Grundlagen in der Mechanik erarbeitet, die für das weitere Arbeiten sinnvoll und hilfreich sind.

In der Qualifikationsphase (12. und 13. Jahrgang) werden dann drei große Themenblöcke bearbeitet (Elektrische und Magnetische Felder – Elektromagnetische Schwingungen und Wellen - hierzu zählen auch Lichtwellen – und Einblicke in die Atom- und Quantenphysik).

Schwerpunktsetzungen innerhalb dieser Themenbereiche sind gewünscht und auch von den Anforderungen in der Abiturprüfungen her möglich.

Bei der Umsetzung der Digitalisierung kommen in zunehmendem Maße in der Oberstufe an geeigneter Stelle iPads zum Einsatz als Messinstrumente oder für Simulationsprogramme. Die Auswertung von Messungen kann in der Oberstufe mit Hilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen unterstützt werden. In der Mittelstufe setzen wir ganz bewusst darauf, dass die Schüler die entsprechenden Auswertungsverfahren händisch und auf dem Papier einüben und verstehen lernen.

Die Stormarnschule kann auf einen reichhaltig ausgestatteten Fachbereich Physik zurückgreifen. Zwei große Unterrichtsäume und ein kleinerer Experimentierraum gestatten mit ihren entsprechenden Einrichtungen die Durchführung von aufwendigen Experimenten (z.B. in der Sekundarstufe II), vor allem aber auch von Schülerexperimenten.

Die über Jahrzehnte gewachsene und systematisch ausgebaute Physiksammlung ist mit sehr guten, zum Teil hervorragenden Experimentiermöglichkeiten ausgestattet. Das gilt sowohl für traditionelle physikalische Demonstrations- und Schülerversuche als auch für moderne Messmethoden.

Religion

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich im Evangelischen Religionsunterricht Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen an, die ihnen einen reflektierten Umgang und eine differenzierte Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, dem christlichen Glauben sowie mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen ermöglichen.

Ziel des Religionsunterrichts ist die Vermittlung folgender Kompetenzen:

1. Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit – religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben
2. Deutungsfähigkeit – religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
3. Urteilsfähigkeit – in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen
4. Dialogfähigkeit – am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
5. Gestaltungsfähigkeit – religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden

Kompetenzbereiche Sek. I:

- I. Die Frage nach Gott
- II. Die Frage nach dem Menschen

- III. Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft
- IV. Religiöse Schriften und Ausdrucksformen

Kompetenzbereiche Sek II:

- I. Die Frage nach Gott
- II. Die Frage nach dem Menschen und dem richtigen Handeln
- III. Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft
- IV. Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religion und ihren Ausdrucksformen

Unterrichtete Klassenstufen:

Das Fach wird derzeit in den Klassenstufen 5 bis 7 und in der Oberstufe zweistündig unterrichtet.

Fachanforderungen:

https://fachportal.lernnetz.de/files/Fachanforderungen%20und%20Leitf%C3%A4den/Sek.%20I_II/Fachanforderungen/Fachanforderungen_Evangelische_Religion_Sekundarstufen_I_II.pdf

Sport

Basierend auf den Fachanforderungen zeichnet sich der Sportunterricht an der Stormarnschule durch folgende Punkte aus:

Unter- und Mittelstufe

Stellung der verschiedenen Sportarten:

Spielerziehung: Die Spielerziehung erfolgt zum größten Teil im 1. Schulhalbjahr. Neben den kleinen Spielen werden auch die großen Sportspiele wie Handball, Basketball und Volleyball schwerpunktmäßig unterrichtet. In diesen Sportarten werden zum Ende des ersten Schulhalbjahres Jahrgangsturniere durchgeführt.

Weitere Spiele wie z. B. Badminton, Hockey oder Fußball werden ebenso unterrichtet.

Schwimmen: Diese Sportart wird nach Kapazität in der 5. Klasse in einer von drei Sportstunden im Badlantic (dem schulnahen Schwimmbad) betrieben. Ziel ist es, die Kompetenzen, die das Jugendschwimmabzeichen Bronze verlangt, zu erwerben.

Leichtathletik: Leichtathletik wird hauptsächlich im Sommerhalbjahr angeboten. Alle Klassen nehmen an den Bundesjugendspielen teil. Sie führen einen Vierkampf durch (Sprint, Weitsprung, Wurf / Stoß, 800m /1000m-Strecke). Ebenso findet pro Schuljahr einen Lauftag statt, an dem die Schüler*innen das Laufabzeichen erwerben können.

Turnen: Neben dem Abenteuer- und Erlebnisturnen (Le Parcours) fördert der Turnunterricht die Koordination und die Entwicklung der Rumpfkraft und sorgt dabei für eine Stärkung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit.

Fitness: Ziel des Sportunterrichts ist eine vielfältige Verbesserung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten. Dies wird realisiert durch Einheiten aus dem Bereich Rope-Skipping, Gymnastik/Tanz sowie durch Training im schuleigenen Fitnessraum (Gesundheitsclub).

Oberstufe

Die Zusammenstellung der Sportkurse erfolgt durch die Schule. Pro Halbjahr wird neben der Fitness eine Individualsportart (Leichtathletik, Schwimmen, Gymnastik, Turnen) durchgeführt und ein Sportspiel (Volleyball, Fußball, Basketball, Handball, Hockey, Badminton) schwerpunktmäßig betrieben und mit einer durch die Fachkonferenz verbindlich für alle Kurse festgelegten Leistungsprüfung abgeschlossen.

Sport wird als Profulfach angeboten.

Arbeitsgemeinschaften

Generell wird versucht, der Unter-, Mittel- und Oberstufe ein breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften anzubieten. Die regelmäßige Teilnahme an einer AG wird im Zeugnis vermerkt.

Teilnahme an Wettkämpfen

Neben den schuleigenen Turnieren wird leistungsstarken Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit gegeben, an Vergleichswettkämpfen mit anderen Schulen teilzunehmen (Jugend trainiert für Olympia, Eckhorst-Cup, Schulschwimmstaffeln, Leichtathletik-Pokalämpfe, Helgoland-Staffelmarathon, Schloss-Cross u. ä.). Nach Möglichkeit sollten teilnehmende Schüler auch aus einer Schul-AG in dieser Disziplin stammen. Ansonsten erfolgt die Auswahl in Absprache mit den jeweiligen Sportlehrern.

Wirtschaft/Politik

Jugendliche als überforderte Verbraucher ? Ein kompliziertes deutsches Wahlsystem? Eine nicht mehr zukunftsgerechte Finanzierung der Renten? Die soziale Marktwirtschaft – zu sozial oder unsozial? Die EU – Demokratiedefizite überall? Die UNO – (k)ein Garant für den Frieden?

Diese Liste ließe sich noch um ganz viele weitere kontroverse Fragen erweitern.

Das Fach Wipo möchte unsere Schüler und Schülerinnen auf dem Weg zu mündigen Bürgern mit eigenem Urteilsvermögen begleiten. Auf dem Weg zu Bürgern, die diese Fragen fundiert beantworten können. Dies beinhaltet für uns vor allem die Erziehung zur Selbstständigkeit, die Förderung eines kritischen Urteilsvermögens, die Entwicklung eigener Werte und Standpunkte und das Verständnis gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Zusammenhänge.

Dabei orientieren wir uns einerseits an den Fachanforderungen Wipo und haben dabei stets den Aktualitätsbezug vor Augen. Wir beginnen mit Wipo ab der 8. Klasse.

Darüber hinaus legen wir Wert auf die Ergänzung des schulischen Unterrichts durch Erfahrungen an außerschulischen Lernorten. So betreut die Fachschaft Wipo sowohl das Betriebs- als auch das Wirtschaftspraktikum, welche im 10. bzw. 12. Jahrgang durchgeführt werden.

Außerdem steht in der 10. Klasse eine einwöchige Berlinfahrt an, bei der wir den Deutschen Bundestag und Abgeordnete des Kreises Stormarn besuchen, das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen besichtigen und weitere Aktivitäten durchführen.

Zudem laden wir regelmäßig externe Gäste ein, die im Bereich von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik tätig sind und die unsere Schüler und Schülerinnen informieren und mit ihnen diskutieren. Denn: Wipo betrifft uns alle!

Bilingualer Unterricht

Was ist bilingualer Unterricht?

Bilingualer Unterricht bedeutet, dass der Unterricht in bestimmten Sachfächern, z.B. in Geographie oder Geschichte, in einer Fremdsprache erteilt wird. Der Großteil des Unterrichts findet dann auf Englisch statt, wobei phasenweise auch deutsch gesprochen werden kann. Daher kommt auch der Name: *bilingual* = *zweisprachig*.

Warum ist bilingualer Unterricht sinnvoll?

Durch den Sachfachunterricht in einer Fremdsprache erlernen die Schülerinnen und Schüler die Fremdsprache in einem neuen Kontext, erweitern ihren Wortschatz und gewinnen Sicherheit und Leichtigkeit im Gebrauch der Fremdsprache. Somit führt der Unterricht zum Abbau von Sprachhemmungen und zum natürlichen Umgang mit der Fremdsprache.

Angesichts zunehmender internationaler wirtschaftlicher, politischer und kultureller Verflechtungen in der Welt und vor allem in einem Europa ohne Grenzen kommt der sprachlichen Verständigung der Menschen untereinander sowohl im beruflichen Bereich als auch im täglichen Leben eine besondere Bedeutung zu. Der bilinguale Unterricht leistet somit einen entscheidenden Beitrag zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ihre Stellung und Aufgaben in einem zusammenwachsenden Europa und in einer globalisierten Welt.

In welchen Klassenstufen wird bilingualer Unterricht angeboten?

Klasse 6: Vorkurs

In Klassenstufe 6 findet zur Vorbereitung des bilingualen Unterrichts und der dafür nötigen Steigerung der fremdsprachlichen Kompetenz wöchentlich ein Bili-Vorkurs statt. In dieser zusätzlichen sachfachorientierten Unterrichtsstunde werden die Schülerinnen und Schüler an den zwanglosen Umgang mit der englischen Sprache herangeführt und es wird Vokabular zur Versprachlichung z.B. geographischer oder historischer Sachverhalte spielerisch und mithilfe ansprechender Arbeitsmaterialien erlernt.

Klasse 7 bis 10: Bilingualer Sachfachunterricht

In Klasse 7 beginnt der eigentliche bilinguale Sachfachunterricht im Umfang von zwei Wochenstunden. Der Großteil des Unterrichts findet auf Englisch statt, die Lerninhalte entsprechen aber den normalen Vorgaben der jeweiligen Fachanforderungen und auch benotet werden nur die inhaltlichen Leistungen.

Oberstufe: Bilingualer Sachfachunterricht

Auch in der Oberstufe kann ein bilingualer Kurs belegt werden. Es gelten die gleichen Bestimmungen wie in der Mittelstufe. Dieser Unterricht findet dreistündig statt (anstelle von normalerweise zwei Unterrichtsstunden). Natürlich kann auch die mündliche Abiturprüfung im bilingual belegten Sachfach abgelegt werden.

Wer kann am bilingualen Unterricht teilnehmen?

Unterstufe:

Im 6. Jahrgang wird ein Vorkurs eingerichtet, der sich aus ca. 6 bis 8 Schülerinnen und Schülern aus jeder 6. Klasse zusammensetzt. Die Aufnahme in den Vorkurs erfolgt auf Empfehlung des Klassenkollegiums am Ende der 5. Klasse. Es werden leistungsstarke und motivierte Schülerinnen und Schüler vorgeschlagen, die sehr gute bis gute Gesamtleistungen (nicht nur in Englisch) aufweisen und bereit und fähig sind, sich aktiv, also vor allem mündlich, in den Unterricht einzubringen. Diese Auswahl wird zum Halbjahr überprüft und entsprechend kann sich die Möglichkeit zum Nachrücken ergeben.

Mittelstufe:

Am Ende der 6. Klasse können die Schülerinnen und Schüler aus dem Vorkurs zusammen mit ihren Eltern, und in Rücksprache mit den Lehrkräften, entscheiden, ob sie in der Mittelstufe am bilingualen Unterricht teilnehmen wollen. Ein Wechsel in den deutschsprachigen Unterricht ist jeweils zum Halbjahr möglich, wobei dann ein Tauschpartner die Möglichkeit erhält, am bilingualen Sachfachunterricht teilzunehmen.

Oberstufe:

Am Ende der Mittelstufe können die Schülerinnen und Schüler die Belegung eines bilingualen Kurses wählen. Ein Wechsel der Kurse ist jeweils zum Halbjahr möglich. Das bilinguale Sachfach kann bis zum Abitur (je nach Profil) belegt werden.

Wie wird der bilinguale Unterricht organisiert?

An der Stormarnschule werden für den bilingualen Unterricht klassenübergreifende Kurse eingerichtet. Der Vorkurs findet in der Regel in der 1. Stunde statt. Für die restlichen Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs beginnt der Unterricht an diesem Tag dann erst mit der 2. Stunde. In der Mittel- und Oberstufe finden der deutsch- und englischsprachige Sachfachunterricht parallel statt.

Welche Fächer werden bilingual unterrichtet?

Die Stormarnschule richtet jedes Schuljahr entsprechend der personellen Möglichkeiten bilinguale Kurse in allen Klassenstufen ein. Aktuell gibt es bilinguale Kurse in den Fächern Geographie und Geschichte. Prinzipiell sind aber auch weitere Fächer wie z.B. Biologie, WiPo, Sport oder Mathe denkbar.